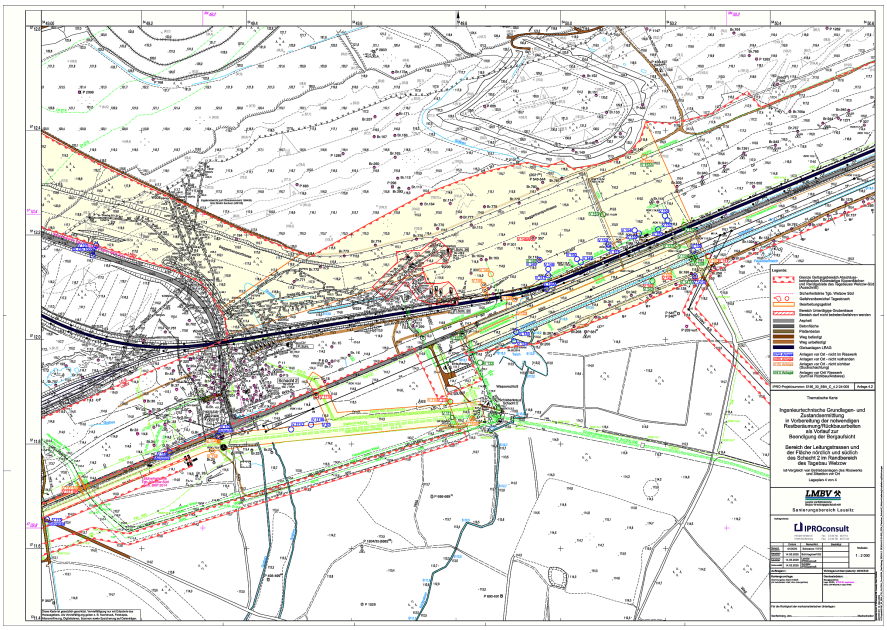
Grundlagen-/Zustandsermittlung Leitungstrassen nördlich und südlich Schacht 2 im Randbereich des Tagebaues Welzow

ABP Rückwärtige Kippenflächen des Tagebaues Welzow Süd



Auftraggeber
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV mbH)

Leistungen
Ingenieurtechnische Grundlagen- und Zustandsermittlung im Bereich der Leitungstrassen nördlich und südlich des Schacht 2 im Randbereich des Tagebaues Welzow

Ausführung
Arite Lemke
Nico Schäfer

Zeitraum
09.2024 - 03.2025

Veranlassung/ Bearbeitungsgebiet
Die LMBV mbH plant die Restberäumung, in Vorbereitung von Restarbeiten im Rahmen der Beendigung der Bergaufsicht, auf Flächen im Geltungsbereich ABP Rückwärtige Kippenflächen und Randgebiete des Tagebaues Welzow Süd.

Die Grundlagen- und Zustandsermittlung umfasst die Erarbeitung einer Dokumentation zum Feldvergleich vor Ort, die Ermittlung noch erforderlicher Sanierungsleistungen, der Restberäumung bergbaulicher Abfälle und der Erstellung entsprechender Mengengerüste. Ein Abgleich der aktuellen Situation vor Ort mit dem aktuellen bergmännischen Risswerk und die Ist-Zustandsbeschreibung der Flächen und Wege bilden die Grundlage zur weiteren Rückbau- und Beräumungsplanung.

Das Bearbeitungsgebiet besteht aus fünf Teilbereichen und umfasst eine Gesamtgröße von 39,3 ha. Es erstreckt sich östlich der Ortschaft Haidemühl, nordöstlich der Ortschaft Proschim und liegt im Südosten des Landes Brandenburg im Landkreis Spree-Neiße.

Aufgabenrealisierung

- Objektbezogene Sichtung und Recherche von in der LMBV mbH vorhandenen Unterlagen (z. B. Bestandskartenwerk, markscheiderische Unterlagen, Alt-Rissen)
- Vorbereitung von Lageplänen für die Recherchen vor Ort und Erstellung von Übersichten zu Altanlagen und vorhandenen Anlagen des aktuellen Bestandskartenwerkes
- Flächendeckende Vor Ort Befahrungen/-Begehungen zur Feststellung verbliebender Reststoffe, Betriebsanlagen und Objekte
- Überprüfung aller Altstandorte von Betriebsanlagen zum Rückbauzustand bzw. verbliebenen Restanlagen
- Erfassung Lage, Menge, Größe sowie Fotodokumentation der aufgefundenen Anlagen, Reststoffe und Ablagerungen
- Aufsuchen und Dokumentieren des Ist-Zustandes von Brunnen und GWM vor Ort
- Auswertung aller vor Ort erfassten GPS-Koordinaten und Einlesen dieser in Micro-Station Connect zur Auswertung
- Erfassung von Fundpunkten und Reststoffen zur Flächenberäumung/Erstellung von Mengengerüsten
- Erfassung der Ergebnisse von Vor-Ort-Befahrungen in Tabellen, Fotodokumentationen zu Fundpunkten, Reststoffen, Ablagerungen sowie Einzeldatenblättern Brunnen und GWMS sowie sonstigen Anlagen
- Ermittlung der Abfallmengen und Zuordnung der Abfälle gem. Abfallverordnung
- Abgleich des Wegesystems, der Befahrbarkeit bzw. Begehung zur Beräumung der Reststoffe und Darstellung der Situation vor Ort in Lageplänen
- Erfassung der Abweichungen/Unstimmigkeiten aus den Vor-Ort-Befahrungen gegenüber dem Bestandskartenwerk

Grundlagen-/Zustandsermittlung Leitungstrassen nördlich und südlich Schacht 2 im Randbereich des Tagebaues Welzow

ABP Rückwärtige Kippenflächen des Tagebaues Welzow Süd

- Erstellung von Auflistungen/ Übersichten mit zusammengeführten relevanten Informationen der Grundlagenrecherche, dem Ist-Zustand vor Ort, den Verwahrungsnachweisen sowie dem Handlungsbedarf zur Erreichung des Sanierungszieles
- Erfassung der Abweichungen/Unstimmigkeiten aus den Vor-Ort-Befahrungen gegenüber dem Bestandskartenwerk
- Darstellung des Ist-Vergleiches in Lageplänen
- Textliche Beschreibung aller Untersuchungsergebnisse und Erstellung einer Gesamtdokumentation im Hinblick auf eine Beendigung der Bergaufsicht

Ergebnis

Der festgestellte Umfang der Sanierungsleistungen umfasst folgende Maßnahmen:

- Weiterführende Prüfung der 5 St. Betonrohrleitungen NW 600, 3 St. Betonrohrleitungen NW 800 sowie 1 Stahlrohrleitung in Erweiterung der bereits 2022 durchgeführten Grundlagen- und Zustandsermittlung zu Rohrleitungen unterschiedlicher Dimensionen, welche im aktuellen bergmännischen Risswerk dargestellt sind
- Bei Auffinden Entscheidung zum Rückbau/Verbleib
- Bei Nichtauffinden von Betriebsanlagen sowie fehlenden Rückbaunachweisen Prüfung auf Suchschachtung und Entscheidung Verbleib/Rückbau der baulichen Anlagen
- Aktualisierung des bergmännischen Risswerkes hinsichtlich der Untersuchungsergebnisse zu Filterbrunnen.
- Die sich im Bearbeitungsgebiet befindlichen Standorte ehemaliger Filterbrunnen wurden aufgrund Unstimmigkeiten gegenüber dem bergmännischen Risswerk überprüft. Bei 3 Brunnenstandorten musste die Erstsicherung vorgenommen werden, um weitere Gefahren für die öffentliche Sicherheit abzuwehren. Bei allen Filterbrunnen bestehen gravierende Abweichungen hinsichtlich der Verwahrung, der Darstellung im Risswerk sowie in der Datenbank.
- 55 risswerkspflichtige Anlagen/ Objekte wurden ermittelt, fotodokumentiert und beschrieben und im IST-Vergleich dargestellt.
- Handlungsbedarf zu Sicherung der vor Ort festgestellten 24 Brüche/ Absenkungen/Nachfälle. Dringender Handlungsbedarf besteht bei besonders auffälligen Senken mit aufstehendem Grundwasser in unmittelbarer Nähe ehemaliger verwahrter Altstrecken sowie einer Gleistrasse der LEAG.
- Hinweis auf eine geotechnische Nachbewertung wird gegeben.
- Entsorgung/Beräumung von insgesamt ca. 7.115,87 t Beton aus dem Rückbau der Betonrohrleitungen, 59,7 t Eisen/Stahl aus dem Rückbau der Stahlrohrleitungen
- Entsorgung von weiteren 200 t Beton, 377 t Boden und Steine, 4 t Stahl, 2,5 t Beton-, Ziegel-, Keramik-Gemische und Anderes
- Prüfung, Tilgung bzw. Vervollständigung des aktuellen Risswerkes zum Ist-Zustand ehemaliger Betriebsanlagen, Rohrleitungen, Filterbrunnen und Grundwassermessstellen

offener Brunnen

Rohrleitungen

Sichergestellter Brunnen

Senke mit aufsteigendem Wasser

Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV mbH)
Knappenstraße 1
01968 Senftenberg

Telefon: +49 3573 840
E-Mail: info@lmbv.de

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.
Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.